

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Hg., die Rückseite 45 Hg. ...

Nummer 138

Altensteig, Samstag den 15. Juni 1920

52. Jahrgang

Amtseinführung des Kirchenpräsidenten



Theophil Wurm

Am Freitag vormittag fand in dem Festsaal des Neuen Vereinshauses die feierliche Einführung des neuen Kirchenpräsidenten Theophil Wurm in sein Amt statt.

Die Reihe der Ansprachen eröffnete sodann Präsident Müller, der im Namen des Landeskirchenrats Segenswünsche und die Bereitschaft aller Mitglieder aussprach.

Im Namen der Gruppe 1 sprach Abg. Bisher die Freude darüber aus, daß eine in vielfältiger Arbeit erprobte, den Aufgaben der Gegenwart und Zukunft ausgleichende Persönlichkeit für die Leitung der Kirche gewonnen sei.

Kamens der Gruppe 2 begrüßte der Abg. v. Mauer 1 den Kirchenpräsidenten und erklärte die Bereitschaft der Gruppe, im Vertrauen mit ihm zusammenzuarbeiten.

Die freundschaftlichen Begrüßungen, die ihm zuteil geworden seien, läßen ihn hoffen, daß vorhandene Gegensätze zurücktreten werden hinter die Pflicht zur gemeinsamen Arbeit auf demselben Grund evangelischer Glaubensbestimmungen.

werden, der so erfolgreich dieses Amt geführt habe, habe es aber trotz aller Bedenken gewagt, dem Ruf zu folgen im Vertrauen auf Gottes Führung sowie auf die Mitarbeit der bewährten Mitglieder des Oberkirchenrats und des Landeskirchenrats.

Der Kirchenpräsident gab sodann dem Gefühl der Gemeinschaft Ausdruck. Er gedachte in erster Linie des Pfarrstandes, auf dessen innere Einstellung und ganze Amtsführung so viel ankomme.

Zum Schluß wies der Kirchenpräsident auf die schweren Gefahren hin, die der seit anderthalb Jahrzehnten in unserem Volk bestehende Zustand der äußeren Unruhe und inneren Zerrung auch für das Kirchenwesen in sich birgt.

Aus dem Lebensgang des neuen Kirchenpräsidenten

Der neue Kirchenpräsident Theophil Wurm ist am 7. Dezember 1888 in Basel geboren, wo sein Vater, der verstorbene Defan B. Wurm, damals theologischer Lehrer am bekannten Basler Missionsseminar gewesen ist.

Im Pfarramt wie an führender kirchlicher Stelle hat er sich das Vertrauen der Gemeinden und der Geistlichen erworben. Er steht als eine für die Fragen der Gegenwart und der theologischen Wissenschaft aufgeschlossene Persönlichkeit von ernster und warmer Frömmigkeit, hartem sozialem Empfinden, eindringendem Urteil, organisatorischem Geschick und weitem Lebensbild in hoher Achtung.

Das Preußenkonkordat

Unterzeichnung des Konkordats

Berlin, 14. Juni. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, ist am Freitag vormittag der Staatsvertrag zwischen dem Freistaat Preußen und der römischen Kurie vom preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun und dem päpstlichen Nuntius Pacelli unterzeichnet worden.

Der Ministerpräsident dankte nach der Unterzeichnung des Vertrags dem Herrn apostolischen Nuntius und seinen Mitarbeitern für die große Mühewaltung, die er dem Vertragswerk mit und trotz auch den Herren auf der preussischen Seite seinen Dank aus.

Der Inhalt des Konkordats

Berlin, 14. Juni. Der Vertrag wird eingeleitet mit dem Hinweis, daß beide Parteien in dem Wunsche, die Rechtslage der katholischen Kirche in Preußen den veränderten Verhältnissen in Preußen anzupassen beschlossen haben.

Artikel 1: Der Freiheit des Bekenntnisses und der Ausübung der katholischen Religion wird der preussische Staat den gesetzlichen Schutz gewähren.

Artikel 2 enthält den Hinweis, daß die gegenwärtige Diözesanorganisation und der Zirkumskription der katholischen Kirche Preußens bestehen bleibt und in Baden wieder ein bischöflicher Stuhl errichtet wird.

Nach Artikel 3 können unbeschadet der Bestimmungen des Artikels kirchliche Kemter frei errichtet und umgewandelt werden, falls Aufwendungen aus Staatsmitteln nicht beansprucht werden.

Artikel 4 enthält Bestimmungen über die Dotation der Diözesen und Diözesananstalten, die künftig jährlich 2.800.000 RM betragen und im einzelnen gemäß besonderer Vereinbarung verteilt werden wird.

Artikel 5 regelt die Eigentumsverhältnisse und andere Rechte der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen der katholischen Kirche an ihrem Vermögen nach Maßgabe der Verfassung des Deutschen Reiches.

Artikel 6 und 7 regeln die Neubesetzung eines erzbischöflichen oder bischöflichen Stuhles. Der heilige Stuhl wird hiernach zum Erzbischof oder Bischof niemand bestellen, von dem nicht das Kapitel nach der Wahl durch Anfrage bei der preussischen Staatsregierung festgestellt hat, daß Bedenken politischer Art gegen ihn nicht bestehen.

In Artikel 8 heißt es u. a.: die Dignitäten der Metropolitan- und der Kathedralekapitel verleiht der heilige Stuhl. Die Kanonikate der Kapitel besetzt der Diözesanbischof abwechselnd nach Anhörung und mit Zustimmung des Kapitels, ebenso die Domvikarien.

Artikel 9 besagt u. a.: Angesichts der in diesem Vertrag zugesicherten Dotation der Diözesen und Diözesananstalten wird ein Geistlicher zum Ordinarius eines Erzbistums oder Bistums, zum Weihbischof, zum Mitglied eines Domkapitels, zum Domvikar, zum Mitglied einer Diözesanbehörde oder zum Leiter oder Lehrer an eine Diözesanbildungsanstalt nur gestellt werden, wenn er die deutsche Reichsangehörigkeit hat und das vorgeschriebene Studium erledigt hat.



tigten Vereinerung eines Geistlichen zum Mitglied eines Domkapitels oder zum Leiter oder Lehrer an einem Diözesanseminar wird die zuständige kirchliche Stelle der Staatsbehörde von dieser Absicht und von den Personalien des betreffenden Geistlichen Kenntnis geben.

Artikel 10: Im Falle der dauernden Uebertragung eines Pfarramtes wird der Diözesanbischof alsbald nach der Ernennung der Staatsbehörde von den Personalien des Geistlichen Kenntnis geben.

Artikel 12 regelt die wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen für die katholisch-theologischen Fakultäten an den Universitäten in Breslau, Bonn und Münster und an der Akademie in Braunsberg.

Artikel 13 lautet: Die Vertragschließenden werden eine etwa in Zukunft zwischen ihnen entstehende Meinungsverschiedenheit über die Auslegung einer Bestimmung dieses Vertrages auf freundschaftliche Weise beseitigen.

Artikel 14 bestimmt die Inkraftsetzung des Vertrags nach Austausch der Ratifikationsurkunde, der in Berlin erfolgen soll.

Einfall der Russen in die Mongolei?

London, 14. Juni. In großer Aufmachung und unter der Ueberschrift „Kriegsakt der Sowjetregierung in China“ berichtet „Daily Express“ aus Peking: Rußland hat den ersten direkten Kriegsakt gegen China unternommen als Folge der kürzlich chinesischen Herausforderungen in der Mandchurien, wo der Kampf um den Besitz der chinesischen Ostbahn geht. Sowjettruppen haben bereits die sibirische Grenze überschritten. Posten sind in Khaulä (Mongolei) errichtet worden und Sonderzüge sind mit Verstärkungen auf der transsibirischen Eisenbahn herbei. Diese neuen Truppen werden an der russisch-chinesischen Grenze zusammengezogen werden. Der Diktator der Mandchurien Tschang-Kailar, der Sohn und Nachfolger Tschang-Kailars, hat einen dringenden Appell nach Peking geschickt, in dem er Maßnahmen zum Schutze seines Gebietes fordert. Eine Vollversammlung des Zentralvolksrates ist in Eile einberufen worden, um die drohende Lage zu erwägen. Die Regierung in Peking erhielt auch Telegramme von chinesischen Konsuln in Rußland, monach die chinesischen Konsulate von Truppen umstellt sind.

Wie ein amtlicher englischer Funkpruch meldet, sollen, nach Berichten aus Schanghai die russischen Streitkräfte Tschang-Kailar, eine Station an der mandchurischen Eisenbahn, etwa 140 Kilometer von der Grenze entfernt, tatsächlich besetzt haben. Die Sowjetunion demeritiert dagegen den angeblichen sowjetrussischen Einfall in die Mongolei und bezeichnet ihn als reine Erfindung, die jeglicher Grundlage entbehre. Was ist nun Wahrheit?

Neues vom Tage

Die Reparationsjahrverständigen beim Reichspräsidenten Berlin, 14. Juni. Der Herr Reichspräsident empfing heute die deutschen Vertreter auf der Pariser Sachverständigenkonferenz, Reichsbankpräsident Dr. Schaft, Dr. Meißner und Geheimrat Dr. Raffl und nahm von ihnen einen Bericht über die Ergebnisse der Konferenz entgegen.

Keine Erhöhung der Eisenbahntarife

Berlin, 14. Juni. Im Reichstag erklärte heute der Verkehrsminister Stegerwald, daß die Regierung einer Tarifierhöhung bei der Reichsbahn in der gegenwärtigen Stunde ablehnend gegenüberstehe.

Abgebrochene Verhandlungen

Berlin, 14. Juni. Die Verhandlungen der Reparationsparcien im Reichstag über das Sofort-Programm für die Arbeitslosenversicherung sind, wie das Nachrichtenbüro des R.d.Z. erzählt, am Freitag nachmittag ergebnislos abgebrochen worden, weil eine Verständigung über die Beitragserhöhung nicht erzielt werden konnte. Die Deutsche Volkspartei lehnt nach wie vor jede Beitragserhöhung entschieden ab, während die Sozialdemokratie ihrerseits die Erhöhung unbedingt fordert.

König Fuad spendet 20000 Mark für die Armen

Berlin, 14. Juni. Anlässlich seines Berliner Aufenthaltes hat König Fuad von Ägypten Oberbürgermeister Böß einen Betrag von 20000 Mark zur Verwendung im Interesse der ärmeren Bevölkerung Berlins zur Verfügung gestellt.

Eisenbahnzusammenstoß in München

München, 14. Juni. Bei einem Zusammenstoß des Nahpersonenzuges 3905 mit einer Rangierabteilung entgleisten drei Personenwagen. 13 Personen wurden leicht verletzt. Sämtliche Verletzten konnten sich nachdem ihnen die Sanitätskolonne die erste Hilfe zuteil geworden war, nach Hause begeben.

Amerikanische Widerstände gegen die Ratifizierung des Youngplanes

Washington, 14. Juni. „Baltimore Sun“ erzählt, daß infolge des starken Widerstandes im Senat gegen die Ratifizierung des Pariser Sachverständigenplanes, dem man verschleierte Verquickung der alliierten Schulden an Amerika mit den deutschen Reparationen vorwerfe, von der Regierung der Abschluß eines besonderen Vertrages zwischen Amerika und Deutschland erwogen werde. Senator Borah, der Vorsitzende des auswärtigen Ausschusses des Senats, erklärte, im Interesse eines baldigen Inkrafttretens der neuen Zahlen jedem Plan zustimmen zu wollen, den das Staatsdepartement vorschläge, sofern nur die Politik scharfer Trennung zwischen Kriegsschulden und Reparationen klar und deutlich betont werde.

Die deutsch-belgischen Verhandlungen über die belgische Markfrage

Brüssel, 14. Juni. Die Verhandlungen zwischen dem deutschen Delegierten, Ministerialdirektor Dr. Ritter, und dem belgischen Sachverständigen Gutt über die belgische Markfrage begannen heute nachmittag um 3 Uhr.

Deutscher Reichstag

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Verkehrsetats. Der Ausschuss verlangt in Entschiedenheit die Unterbreinung von Kindertransporten in D-Buswagen, eine Ueberlicht über die Auftragsübergebungen der Reichsbahn und die Einstellung aller Zahlungen an den Rührburgen.

Als Abg. Dr. Quast (Dn.) den Ausschussbericht vortrug, rief ihm Abg. Keil (Sg.) wiederholt zu, er möge sachlich berichten und nicht polemisieren. Abg. Dr. Quast verbiß sich die Zügel und ersucht den Präsidenten, ihn gegen die fortwährende Störung durch den Abg. Keil zu schützen.

Präsident Hebe erwidert, in den Worten des Abg. Keil sei eine „fortwährende Störung“ nicht zu erblicken.

Reichsverkehrsminister Stegerwald: Heute nachmittag werden Besprechungen mit dem Präsidenten Schaft über das Pariser Konferenzergebnis stattfinden. Erst nach ihrem Abschluß werden wir genau übersehen können, wie sich die Verhältnisse bei der Reichsbahn gestalten werden. Das Wesentliche Verkehrsweisen in Deutschland ist ein Spiegelbild des Verkehrs, den wir in unserem allgemeinen Wirtschaftsleben finden. Gegenwärtig arbeiten neben und teilweise aneinander Reichsbahn, Reichspost, Wasserstraßen, Kraftwagenverkehr, Luftverkehr, Schnellbahnen, Gaswerke, Elektrizitäts-Überlandzentralen. Das vollzieht sich in den verschiedensten Betriebsformen, Reichsbetrieb, Staatsbetrieb, Kommunalbetrieb, gemischtwirtschaftlicher und Privatbetrieb. So kann es auf die Dauer nicht weitergehen. Wir müssen hinabsteigen auf größere Einheitsbetriebe, mindestens auf ein besseres Zusammenwirken der verschiedenen Zweige des Verkehrswezens. Einer Tarifierhöhung steht die Reichsbahnverwaltung in der gegenwärtigen Stunde ablehnend gegenüber (Beifall). Die weitere Entwicklung hängt ab von der Möglichkeit, Anleihen zu bekommen. Solche Anleihen würden in erster Linie dazu dienen, die in Angriff genommenen Betriebsbauten zu vollenden. In den von neuer Bahnen aus einzelnen Mitteln konnte bisher nicht herangezogen werden. Bei dem weiteren Ausbau der elektrischen Vollbahnen werden wir vor allem die volle Ausnutzung der bayerischen Wasserkräfte versuchen. Als einheitsvolles Werk betrachten wir den Mittelkanal, den Rhein, Main-Donaukanal, die Redar-Kanalisation und die Regulierung der Oder. Für die Regulierung des Oberrheins haben wir mit der Schweiz bereits eine Verständigung erzielt. Im Kraftverkehrswesen hat sich eine gewaltige Steigerung entwickelt. Heute entfällt auf jeden 100. Deutschen ein Kraftwagen. Ich habe den Ländern eine Vorlage zum Ausbau des Straßennetzes und der Anpassung an diese Entwicklung eingereicht.

Abg. Süllich (Sg.) betont, dem Reichsverkehrsminister fehle der entscheidende Einfluß auf das wichtigste Verkehrsunternehmen, die Reichsbahn. In der Luftfahrt bestehe noch ein beifolles Durcheinander. Eine gewisse Reichsbilse für die Fortentwicklung des Luftverkehrs sei selbstverständlich.

Abg. Groh (Z.) führt aus, die Pariser Beschlüsse würden das Reichsverkehrsministerium vor wichtige und schwierige Aufgaben stellen. Am besten wäre es, wenn die Reichsbahn dem Verkehrsminister wieder unterstellt würde.

Abg. Dr. Quast (Dn.): Unberechtigt seien die Forderungen, die die Eisenbahner jetzt an das Ergebnis der Pariser Verhandlungen knüpfen. Der finanzielle Druck auf die Reichsbahn sei in keiner Weise erleichtert worden. Zunächst muß die Eisenbahn ihren Apparat wieder so herstellen, wie er vorher war. Das wird aber außerordentlich schwierig sein. Der Plan einer Tarifierhöhung muß uns mit Schreden erfüllen, denn es ist nicht wahr, daß unsere Tarife niedriger sind als die des Auslandes. Die Wasserstraßenprojekte müssen in einer besonderen Vorlage aus dem allgemeinen Etat herausgenommen werden.

Abg. Schödel-Werleburg (Knm.) verlangt Abstellung der vom Sportkommissar angeordneten Mißstände.

Abg. Dr. Hugo (Dn.) behauptet, daß die Reichsbahn den Bedürfnissen der Wirtschaft zu wenig Rechnung tragen kann. Die wichtige deutsche Lokomotivindustrie muß völlig zum Erliegen kommen, wenn ihr nicht wenigstens ein Minimum an Aufträgen erteilt wird. Der wachsenden Bedeutung des Kraftwagenverkehrs muß im Straßenbau Rechnung getragen werden.

Abg. Mollath (SP.) fordert die volle Unterstellung der Reichsbahn unter das Reichsverkehrsministerium. Die Wirtschaft könne weitere Eisenbahntarifierhöhungen nicht ertragen. Die Bahnhöfe dürften nicht länger zu Warenhäusern gemacht werden. Die Kraftwagensteuer muß restlos für den Wiederaufbau verwendet werden.

Abg. Dr. Wieland (Dn.) front den Minister, wie die Lohn-erhöhung der Reichsbahnarbeiter gedeckt werden solle. Seine Fraktion könne weder einer Tarifierhöhung noch einer Dedung aus Steuermitteln zustimmen. Die Kollege der Wirtschaft fordere vielmehr eine Senkung der Eisenbahntarife. Der Redner behauptet die Abstriche beim Luftfahrtetat und fordert eine parlamentarische Wirtschaft bei der Luftbahn. Warum werde Köhl mit seinen reichen Erfahrungen nicht verwendet?

Dann kamen noch zahlreiche Redner mit Einzelwünschen.

Württembergischer Landtag

Landwirtschaftstragen im Landtag

Stuttgart, 14. Juni. Im Landtag wurde der Etat des Wirtschaftsministeriums angenommen. Abgelehnt wurde der sog. Antrag auf Streichung des Ministerialdirektorpostens sowie der Antrag des Christl. Volksdienstes, an Sonntagen die Postzustellung aufzuheben, angenommen dagegen ein sog. Antrag, der Gemeinde Waldenbuch bei der Zahlung des Babstlostenbeitrags Stundung und Erleichterungen zu gewähren. Im übrigen beschäftigte sich das Haus mit landwirtschaftlichen Fragen, denn zur Erörterung stand das Kap. 85 (Zentralstelle für die Landwirtschaft). Dieses Kapitel rief seit länger die Landwirte des Hauses auf den Plan. Gleich 16 Mitglieder des Hauses meldeten sich zum Wort, jedoch der Präsident um möglichste Kürze bat. Für die Sozialdemokratie sprach der einjährige Landwirt dieser Fraktion, der Abg. Fausz. Der Abg. Bernward (SP.) schilderte in bewegten Worten die Not der Landwirtschaft und wandte sich vor allem gegen die Einfuhr von Getreidefleisch. Abg. Köberle (Z.) wünscht ein Arbeitsrecht für die Landwirtschaft. Abg. Raffal (Z.) die Dedung des Pferdebesitzes bei der Schutzpolizei aus der markt. Pferdebesitzer. Dem Abg. Hausmann (Dem.) war die fremdbildliche Obsteinfuhr ein Dorn im Auge. Der Abg. Eins (Z.) verlangte eine Standardisierung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Der Abg. Klina (ZSD.) bezeichnete das Rotprogramm der deutschen Regierung als sehr erfreulich. Der Abg. Meßner (S.) trat der Verbannung entgegen, daß die Sozialdemokratie den Kleinbauern enteignen wolle. Er sprach dann noch zahlreiche andere Abgeordnete.

Aus Stadt und Land

Montenfeig, den 15. Juni 1929.

Blagkoncert. Am morgigen Sonntag von 11-12 Uhr erkent uns wieder die Stadtkapelle auf dem unteren Marktplatz durch ein Konzert. Diesmal wird von dem sonst üblichen Programm abgesehen und als Neuheit wie bei den Rundfunkübertragungen aus Stuttgart (Schloßplatz) ein Marsch-Konzert zum Vortrag kommen. Dasselbe enthält zwölf Märsche, beginnend mit den alten Armeemärschen bis zu denen neuester Zeit.

1. Präsentiermarsch S. M. König Friedrich Wilhelm III. Der Hohenzollernberg. 2. 1. Bataillon Garde. 3. Der Koburger. 4. Marsch des Vorlichen Korps 1813. 5. Felderikus-Kar-Grenadiermarsch, von F. Kadek. 6. Der Königgräzermarsch, von G. Friedrich Pfeife. 7. Steinmarmarsch, von R. Brautisch. 8. Wallensteinmarsch, von Carl. 9. Marsch aus Petersburg (1837). 10. Däpeler Morgenrot, von F. Kloss. 11. Alte Kameraden, von Theile. 12. Schwabenland mein Heimatland, von Kahl.

Ehrenmal der Nachrichtentruppen. Nunmehr ist als ein weiteres würdiges Mahnzeichen an die große Zeit 1914-1918 für den Waldriedhof, dem Ehrenfriedhof des Württ. Armeekorps, der Gedenkstein für die Württ. Nachrichtentruppen fertiggestellt. Zu der feierlichen Enthüllung des Ehrenmals am Sonntag, den 16. Juni d. M., 11 Uhr auf dem Waldriedhof in Stuttgart werden die württ. Führer und unser Traditionstruppenteile, die 5. Nachrichtenabteilung Cannstatt mit der Fahne des ehem. Telegraphenbataillon IV, Karlsruhe, angewandt sein. Es ist zu erwarten, daß die Kameraden der Nachrichtentruppenteile die Teilnahme zur Ehrung ihrer gefallenen Mitkämpfer nicht verjagen werden. Ebenso würden wir die Teilnahme der Angehörigen unserer toten Kameraden herzlich begrüßen. Diese feierliche Enthüllung soll ein weiterer Anlaß sein, die alte Kameradschaft zu fertigen und zu vertiefen.

Das Gewissen. In einer hiesigen Wirtschaft kam letztes Jahr eine goldene Brille auf unerklärliche Weise abhanden. Nun wurde sie dem Wirt mit folgender Zuschrift anonom zurückgefunden: „Dem Dieb bereuend wird diese Brille jetzt zurückgehandelt; sie wurde voriges Jahr in Ihrer Wirtschaft gestohlen. Verzeiht dem Dieb.“ Ja, wenn das Gewissen nicht wäre!

Eine Warnung. Ein junger Mann bejuchte unter dem Namen eines Bafeler Missionseminaristen schon letzten Sommer Pfarrhäuser, Gemeinschafts- und Missionstele. Jetzt ist er wieder in unserer Gegend, so daß sich die Bafeler Missionsteleitung veranlaßt sieht, vor seinem Treiben zu warnen.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 12. Juni 1929

Entschuldig: Luz, Walz und Bähler

In Sachen der Einrichtung einer Hauswirtschaftsschule wurde ein Wohnungsmietvertrag mit Postinspektor Pfänder, Stuttgart über Räume im 1r. Hofamtgebäude aufgestellt. Die Miete beginnt am 1. Juli 1929. Die Mietmiete beträgt 600 R.M. Die Mieterin versichert auf die Dauer von fünf Jahren, der Vermieter auf die Dauer von zehn Jahren auf die Ausübung des Kündigungsrechts. Der Mietvertrag wird genehmigt. — Zu einem Inhaberenantrag wird auf Veranlassung des Versicherungsamts dazu Stellung genommen, ob anstatt der Rente Sachleistungen gewährt werden sollen oder für den Fall, daß eine Rente gewährt wird, ob die Stadtgemeinde die ordnungsmäßige Verwendung der Rente überwachen will, da geordnete Verwendung der Rente durch den Rentenbezieher nicht gesichert erscheint. — Zwei Gesuchen um Ausstellung von Zeugnissen zur Erlangung des Armenrechts in Wechselprozessen wird stattgegeben, da die Bittsteller außerstande sind, ohne Beeinträchtigung des Lebensunterhalts die Kosten des Prozesses zu bestreiten. — Auf das Ausstreuen wegen Miete eines Baggers zur Reinigung des Staulces sind mehrere Angebote eingegangen. Nach Beratung erscheint am günstigsten die Anschaffung eines Handbaggers und Umbau desselben zum Betrieb durch einen Motor. Der Anschaffungspreis beträgt etwa 1700 R.M. Schon des öfteren und mit allem Nachdruck wurde vom Gemeinderat versucht, Mittel und Wege zu finden, um den Staulce wieder instandsetzen lassen zu können. Durch alle Schwierigkeiten hindurch wurde nun diese Regelung gefunden und es ist zu hoffen, daß der Staulce in Bälde wieder dem Baderbetrieb voll und ganz dienen kann. Durch den Umbau des Baggers und durch die Tagelöhnerarbeiten entstehen der Stadtgemeinde nicht unerhebliche Kosten. — Mit Ludwig Schmidt, Schreiner hier wurde über einen 41 Ar großen Acker (Kaufpreis 2600 R.M.) im Hofamtlich am Stadtwald ein Kaufvertrag, welcher heute dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt wird, abgeschlossen. Da das Grundstück im Gebiet der Feldbereinigung III liegt, wird der Antrag auf Genehmigung mit 5/8 Stimmen zurückgestellt und beschlossen, noch nähere Erhebungen über die Bebauungsmöglichkeit des Grundstücks anzustellen, event. eine Beschützung an Ort und Stelle vorzunehmen. — Ein Vächter des Auffüllplatzes in der Weidmühle bittet um Entbindung von dem Post, da der größte Teil des Grundstücks mit Schutt aufgelagert sei und das Postgeld in keinem Verhältnis zum Nutzen stehe. Dem Gesuch wird entsprochen. — Ein 17 qm großer Hofraum, Dampflege, beim „Schatten“ war bisher verpachtet noch im Grundbuch des bisherigen Eigentümers eingetragen, obwohl die Fläche früher mit anderen Grundstücken an die Stadtgemeinde verkauft, aber nicht im Vertrag aufgenommen worden ist. Der über diese Fläche nun abgeschlossene Kaufvertrag wird genehmigt, so daß der Auflassung und Eintragung im Grundbuch der Stadtgemeinde nichts mehr im Wege steht, damit ist nun der ganze Wilhelmplatz städtisches Eigentum. — Genehmigt wird der Brennholzerkauf vom 3. ds. Mts. mit einem Erlös von 4577 R.M. (Ausbet 4214 R.M.), der Stangenverkauf vom selben Tage mit einem Erlös von 54 R.M. Forstmeister Kahlert wird ermächtigt, die nicht verkauften Stangen vom Preimen beizumäßig unter der Hand abzugeben. Ferner wird der Stammholzerkauf vom 7. ds. Mts. mit einem Durchschnittserlös von 104,1 Prozent (Ausbet 96 400 R.M., Erlös 100 000 R.M.) genehmigt. Käufer des Stammholzes ist die Holzverkaufsgenossenschaft Altensteig. — Die durch den Staat unterhaltene Strecke der Bahnhofsstraße von der Ettergrenze beim Sägewerk Gebe Thenter bis zum Bahnhof fällt durch die Stenubelastigung besonders unangenehm auf. Das Straßenbaum in Calw teilt nun auf Anfrage mit, daß das Straßenstück in Folge einer Obersächsenbehandlung unterzogen werde. — Zmols Aufnahme einer Geisteskranken in eine Irrenanstalt wird ein gemeinverständliches Zeugnis ausgestellt. — Die eingereichten Gesuche um Gewährung einer Beihilfe zur Ausbesserung von Gebäuden Bedürftiger hat das Innenministerium genehmigt, unter der Voraussetzung, daß die Stadtgemeinde für ihr Darlehen keine höhere Verzinsung als 6 Prozent fordert und es auf die Dauer von mindestens zwei Jahren gewährt. Gegen die Übernahme der Bedingungen wird nichts eingewendet, d. h. der Zinsfuß von 7 Proz. auf 5 Proz. herab- und die Dauer der Be-



Nr. 138

willigten Darlehen mit zusammen 350 RM. auf zwei Jahre festgelegt. — Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

Welter Schwarzwaldbad-Regel-Turnen. Allenfalls sind die Gauvereine an der Arbeit, um die vielseitigen Übungsarten für das Gau in Haidersbach, das am Sonntag, den 2. Juni stattfindet, wie auch für das Landesturnfest in Heilbronn (25.—28. Juli) einzulüben und vor der Definitivität Zeugnis abzulegen über den turnerischen Wert der Wettbewerbsübungen. So haben kürzlich noch bezirksweise Turnwarterversammlungen für das Männer- und Frauenturnen stattgefunden mit dem Zweck, eine einheitliche Einübung der vorgeschriebenen Übungen zu erzielen. Das Gauturnen ist gleichzeitig als eine Vorschule für das Landesturnfest gedacht, bei welchem 3. T. dieselben Übungen Verwendung finden. Aus dem reichhaltigen Wettbewerbsplan für das Gauturnen ist zu erwähnen ein Zwölfkampf für Männer in Ober- und Unterstufe, vollstümlicher Sechskampf (Oberstufe), vollstümlicher Bierkampfs (Unterstufe), Einzelkämpfe für Männer in Stabhochsprung, 100 Meter Hindernislauf, sowie 4 mal 100 Meter Pendelkugel. Für die Alterswettkämpfe ist ein Siebentkampf und ein vollstümlicher Bierkampf vorgesehen. Die Jugend (Jahrgänge 1911—12) bestreitet einen Zehnkampf und vollstümlichen Bierkampf. Die Wettkämpfe der Turnerinnen gliedern sich in einen Sechskampf (18jährige und Ältere), Siebenkampf (17jährige und Jüngere), vollstümlichen Fünfkampf, sowie in einen Dreikampf in Frei- und Handgeräteeübungen. Die Teilnehmerzahl an den Wettbewerben beträgt nahezu 300. Als einen Höhepunkt des Gauturnens können wohl die allgemeinen Freiübungen, die wegen ihrer rhythmischen Art in Massen geturnt eine große Wirkung ausüben, angesehen werden. Auch die Länge der Turnertreffen dürfte das Interesse der Festbesucher in vollem Maß in Anspruch nehmen. Falls uns ein beglückendes Turnervergessen beschieden sein sollte, dürfte das Gauturnen einen zahlreichen Besuch aufweisen, was dem dortigen lährigen Verein von Nutzen wäre und dürfte auch dazu beitragen, daß unsere selbstbewußten Festbewerber, durch geregelte Reibübungen unserem Volksganzen zu dienen, mehr und mehr Bestandnis in der Öffentlichkeit finden mögen.

Regold, 14. Juni. Anhänger der Reichswirtschaftspartei wollten hier eine Ortsgruppe gründen. Der Besuch der Gründungsversammlung war aber so schwach und verriet so wenig Interesse, daß zunächst von der Gründung einer Ortsgruppe hier abgesehen werden mußte.

Freudenstadt, 14. Juni. (Unfälle.) Gestern vormittag rutschte an der Baustelle der Oberrealschule infolge des wasserbrüchigen Regens ca. 35 bis 40 Zentimeter Boden einer Wand ein. Dabei wurde der Arbeiter A. Hertel teilweise verschüttet, wobei er eine Schädelverletzung erlitt und in das Bezirkskrankenhaus geschafft werden mußte. — Dem Fuhrmann W. Laistner schenkte gestern beim Altersheim sein Pferd. Er wurde vom Wagen geworfen, kam unter das Pferd zu liegen und erlitt innere Verletzungen sowie am Kopf. Seine Ehefrau sprang hinzu, wollte ihren Mann unter dem Pferd hervorziehen, das Pferd drehte sich aber um und verletzte die Frau selbst schwer. Mit einem Unterschenkelbruch mußte sie samt ihrem verletzten Mann ins Bezirkskrankenhaus überführt werden.

Bildschingen, O.A. Horb, 13. Juni. (Angefahren.) Am Samstag abend wurde der verheiratete Lorenz Göb von Unterthalheim bei den letzten Häusern nach Eutingen von einem Auto, das unbekannt entkommen ist und die an der Unfallstelle sich befindliche Kurve geschnitten hat, so unglücklich angefahren, daß er mit einer großen Schädelwunde bewußtlos liegen blieb. Der Eutingen Arzt war alsbald zur Stelle und leistete Hilfe.

Kirchzellensfurt O.A. Tübingen, 14. Juni. (Durch Starkstrom getötet.) Am neuerstellten Riesbaggerwerk ließ die Reichstelegraphenverwaltung zur Einrichtung eines Fernsprechanchlusses einen Masten aufstellen, wobei letzterer mit einem vorstehenden Metallteil in Berührung kam. Der 26 Jahre alte Telegraphenarbeiter Paul Herz aus Bebingen, der zusammen mit einem anderen Arbeiter die Arbeit unternahm, war sofort tot.

Zell O.A. Ehlingen, 14. Juni. (Ertrunken.) Als der ledige, 25 Jahre alte Bautagelöhner Biberl aus Aalen im Neekar in der Nähe der Seufelgele baden wollte, sank er plötzlich unter und ertrank. Vom hiesigen Schultheißenamt ist an der Zugangsstelle eine Verbotstafel angebracht.

Herbrechtingen O.A. Heidenheim, 14. Juni. (Tödlicher Unfall.) Der 26 Jahre alte Gemeindefleger Weller wollte mit seinem Rad ein Auto und Motorrad überholen und kam dabei zu Fall. Er ist an seinen schweren Verletzungen im Bezirkskrankenhaus in Heidenheim gestorben.

Siengen a. Br., 14. Juni. (Fäher Tod.) Werkführer Johannes Schaufelberger erlitt während der Arbeit in der Steifischen Spielwarenfabrik eine Herzschwäche und konnte sich noch mit Hilfe zweier Mitarbeiter nach Hause begeben. Dort ereilte ihn nach kurzer Zeit der Tod.

Kalen, 14. Juni. (Begehrter Posten.) Um die ausgeschriebene Totengräberstelle haben sich 35 Bewerber im Alter von 23 bis 50 Jahren gemeldet. Fast alle sind verheiratet. Vier haben den sogenannten Versorgungsschein. Verschiedene sind aus großen Städten wie Leipzig, Jülich, Pflauen, Duisburg.

Widenerbach O.A. Gerabronn, 14. Juni. (Schwerer Straßenunfall.) Ein junger Mann von hier wollte den Tierarzt in Niederstetten holen und wurde von einem Bekannten eingeladen, sich auf sein Motorrad aufzusetzen. Aus ungeklärter Ursache kam der Motorradfahrer zu Fall und der Mitfahrer blieb schwer verletzt auf der Straße liegen. Der Motorradfahrer benachrichtigte sofort die Eltern, die ihren bedenklich verletzten Sohn heimholten. Der Unfall trug sich bei Nacht zu.

Rundfunk

Sonntag, 16. Juni, 11.15 Uhr: Morgenspieler, 12 Uhr: Uebertragung aus dem Schloßhof Stuttgart: Kundgebung anlässlich der 8. Jahrestagung des Reichsverbandes der Rheinländer, anschließend Schallplattenkonzert, 14 Uhr: Aus dem musikalischen Bilderbuch: Jor und Zimmermann, 15 Uhr: Vortrag von Prof. Berweg: Der Ausklang der griechischen Philosophie, 15 Uhr: Unterhaltungskonzert, 18 Uhr: Zeitungsabende, Sportfunkdienst, 18.15 Uhr: Dichterkunde Heinrich Schenke anlässlich seines 60. Geburtstags, 19 Uhr: Kompositionenabend, 20 Uhr: Neue, ungedruckte, musikalische Elegien von Silvio di Casanova, gesprochen von Dr. Hermann Binder, 20.30 Uhr: Volkswissen aus aller Herren Länder und Zeiten, anschließend Nachrichten, Sportfunkdienst.

Montag, 17. Juni, 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 11 Uhr: Nachrichtenabend, 12 Uhr: Wetterbericht, anschließend Schallplattenkonzert, 12.55 Uhr: Uebertragung des Rauscher Zeitzeichens, anschließend Schallplattenkonzert, 13.45 Uhr: Nachrichtenabend, 16 Uhr: Nach Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18 Uhr: Zeitungsabende, Wetterberichte, Landwirtschaftsnachrichten, Bericht des Landesamtes für Siedlungs- und Bauwesen über die Arbeitslage in Süddeutschland, 18.15 Uhr: Vortrag von W. Ebmer: Martin Behaim, der deutsche Kartograph Columbus, 18.45 Uhr: Vortrag von Dr. Quader: Wie entstehen Gewitter? 19.15 Uhr: Hans Tschamla: Filmregie 1929, 19.45 Uhr: Aus Freiburg: Vortrag von Amtsratsrat Dr. Wolff-Billiger: Das Briefpostwesen und sein Schicksal, 20.15 Uhr: Nach Frankfurt: Uebertragung aus Bruchsal: Historisches Schloßkonzert, 22 Uhr: Aus Frankfurt: Dichtungen, anschließend Nachrichtenabend.

Buntes Allerlei

Der gepöbelte Bischof. Der ungarische Feldbischof Zadravek hat seinerzeit gegen eine Reihe von Zeitungen Ehrenbeleidigungsklagen eingereicht, die ihn mit den Frankenschillingen in Zusammenhang gebracht hatten. Bischof Zadravek gewann alle diese Prozesse. In einem Falle erfolgte jedoch die Freisprechung und der Bischof sollte 300 Pengö Prozesskosten bezahlen. Er verweigerte die Bezahlung und der gerichtliche Advokat Abg. Dr. Ruppert drang mit dem Gerichtsvollzieher in die ärmlich eingerichtete Behausung des Bischofs im Kloster und pfändete den Bischof.

Die mangelhafte Bekleidung der Badegäste. Der Polizeipräsident von Genua hat strenge Vorschriften über die Bekleidung der Badegäste erlassen. Unzureichende und enganliegende Badeanzüge sind verboten. Die Verfügung untersagt ferner den männlichen und weiblichen Badegästen, in geschlossenen Tanzräumen, in Hotelhallen oder

auf öffentlich zugänglichen Plätzen im Badeanzug oder im Schlafanzug zu erscheinen. Die ausländischen Badegäste, die in Genua ankommen, sind von der Verordnung nicht sehr erbaut. Der Polizeipräsident hat sich aber zu dem Verbot entschlossen, weil es in der vorjährigen Badezeit wiederholt zu ärgerlichen Ausbrüchen gekommen ist, als die Polizei gegen unzureichend gekleidete weibliche Badegäste in der Öffentlichkeit einschreiten mußte. Die gleiche Verordnung wird voraussichtlich für die ganze italienische Riviera und für den Lido von Venedig in Kraft gesetzt werden.

Letzte Nachrichten

Die Verhandlungen über die belgischen Markbanknoten. Brüssel, 14. Juni. Wie „Ringier'sche Siecle“ zu den Verhandlungen über die Frage der Markbanknoten, die, wie gemeldet, heute nachmittag 15 Uhr begonnen haben, berichtet, wird, solange man nicht zu einem Beschluß gekommen ist, keinerlei Mitteilung über den Fortgang der Verhandlungen erfolgen, da beiderseits der lebhafteste Wunsch besteht, jede Störung der Verhandlungen zu vermeiden.

Abchiedsbesuch König Fuads beim Reichspräsidenten. Berlin, 14. Juni. Der König von Ägypten, dessen offizieller Aufenthalt in Berlin nunmehr seinen Abschluß gefunden hat, stieg heute nachmittag um 5 Uhr in Begleitung seines Gefolges und des deutschen Ehrendienstes dem Herrn Reichspräsidenten einen Abchiedsbesuch ab. Bei seinem Besuche wurden dem König durch eine vor dem Hause des Reichspräsidenten aufgestellte Ehrenkompanie militärische Ehren erwiesen. Um 6 Uhr erwiderte der Herr Reichspräsident den Besuch des Königs in der ägyptischen Gesandtschaft.

Der französische Senat zur Reparations- und Schuldenfrage. Paris, 14. Juni. Der auswärtige Ausschuh des Senats hat heute einstimmig folgende Entschlieuhung in der Reparations- und Schuldenfrage angenommen: Der auswärtige Ausschuh ist der Ansicht, daß der Sachverständigenbericht, die Ratifizierung der Kriegsschulden, die Vorlegung eines neuen Reparationsplanes und neuerer Garantien, die anstelle der Garantien des Dawesplanes treten sollen, ein geschlossenes Ganzes bilden und daß die Gesamtheit dieser Probleme vor Liquidierung des Dawesplanes dem Parlament in Form einer Gesetzesvorlage vorgelegt werden muß.

Explosion in einer Zelluloidfabrik. Wien, 14. Juni. In der Zelluloidfabrik Gottesmann in Löwendorf bei Wien entstand durch eine in Brand geratene Filmrolle eine Explosion. Ein Arbeiter und eine Arbeiterin wurden getötet. Die übrigen Arbeiter konnten sich retten.

Explosion im Brückendock von Brooklyn. New York, 14. Juni. Im Brückendock von Brooklyn sind durch eine Explosion drei Personen getötet, zwei schwer und fünf leichter verletzt worden. Die Explosion erfolgte beim Abtragen des Petroleumdampfers „Gulfstream“ und dürfte durch eine schadhafte Preßluftleitung verursacht worden sein.

Gekhorbene

Hallwangen: Chr. Zulfshwerdt, Adlerwirt, 56 J. a.

Mutmählches Wetter für Sonntag und Montag. Dem Hochdruck im Osten steht eine Depression im Westen gegenüber. Für Sonntag und Montag ist mehrfach helteres, jedoch zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Hornberg. Stammholzverkauf. Die Gemeinde verkauft am Dienstag, den 18. Juni, nachmittags 6 Uhr auf dem Rathaus rund 450 Fstm. Stammholz im Wege des schriftlichen Meistgebots, in folgenden Losen: Los Nr. 1, Nr. 165—269. Jan. I. 11,88, II. 14,63, III. 16,64, IV. 9,55, V. 4,00 S II. 2,87, III. 1,69, IV. 0,83, V. 0,86 Forsten I. 7,04, II. 22,59, III. 10,95, IV. 0,98, V. 1,35 S III. 1,20, IV. 2,53 Los Nr. 2, Nr. 524—632 Lannen I. 10,08, II. 18,84, III. 18,83, IV. 5,12, V. 3,63 S I. 2,38, III. 2,42, IV. 1,12, V. 0,32 Forsten I. 7,93, II. 15,22, III. 22,08, IV. 1,92, V. 2,13 S I. 0,95, III. 0,97, IV. 2,62, V. 0,32 Los Nr. 3, Nr. 633—810 Lannen I. 47,85, II. 37,84, III. 24,76, IV. 15,08, V. 7,78 S I. 2,70, II. 0,29, III. 1,18, IV. 1,71, V. 0,44 Forsten I. 9,18, II. 40,77, III. 28,26, IV. 4,21 S I. 1,27, II. 1,73, IV. 0,40 Angebote nach Proj. der Landesgrundpreise 1929 wollen bis zu obigem Termin beim Schultheißenamt eingereicht werden. Gemeinderat.

Hofftett. Am Mittwoch, den 19. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr bringt die Gemeinde in der „Krone“ in Hofftett aus ihrem Gemeinewald 77 Rm. Brennholz losweise zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Gemeinderat. Altensteig. Abfallholz zu A. 3.— per Wagen hat abzugeben Martin Braun, Sägewerk. Den Altensteig Grasertrag von 3 Morgen in Steinenäckern u. 2 Morgen im Hehenwäldle verpachtet Louis Beck, Gerberei. Den Altensteig Grasertrag von 1 1/2 Morgen an der Egenhanfer — Spielbergerstraße hat zu verkaufen Jakob Wolf.

Altensteig Neue Neapler Kartoffel gelbfleischig, runde 1 Pfd. 15 S bei 10/25 Pfd. 14 S bei 50 Pfd. Säcken 13 S sind heute eingetroffen bei Chr. Burghard Jr. Cirka 10—15 Zentner Kartoffeln hat zu verkaufen Georg Wurster, Ueberberg. Den Altensteig Grasertrag von 1 1/2 Morgen Wiese bei der Kohlmühle, verkauft Karl Theurer, Wirt.

Nettere Bettladen und Bettröste verkauft billig Friseur Weinstein Zu Geschenken empfiehlt Briefpapiere in Packungen und Kassetten die W. Kleker'sche Buchhandlung, Altensteig. Baldorf. Gewöhnte, starke, 34 Wochen trüchtige Kalbin fehlt dem Verkauf aus Georg Dürrer.

Landwirtschaftl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft

e. G. m. b. H.

Altensteig, Nagold und Umgebung.

Bilanz per 31. Dezember 1928.

Aktiva		Passiva	
Kassenbestand	Mk. 164.62	Bankschulden	Mk. 22 394.56
Buchforderungen	49 039.69	Buchschulden	618.80
Warenbestand	40 771.48	Wechsel (Akzept)	51 026.—
Gebäude	19 285.—	Guthaben der Mitglieder	14 285.13
Inventar	1.—	Baufonds	7 211.—
Maschinen	928.—	Reservefonds	8 493.87
		Betriebsrücklage	2 167.—
		Sicherheits-Rüchl.	1 100.—
		Rückständige Zinsen	374.47
		Steuern	452.20
		Reingewinn	2 066.76
	RM. 110 189.79		RM. 110 189.79

Mitglieder-Bewegung.

Stand am 31. Dezember 1927	414 Mitglieder mit 428 Anteilen
am 31. Dezember 1928	408 „ mit 423 „
Neu eingetreten	4 „ mit 5 „
Ausgetreten	10 „ mit 10 „
Geschäftsguthaben der Mitglieder am 31. Dezember 1927	Mk. 13 231.79
am 31. „ 1928	14 285.13
Mehrbetrag am 31. Dezember 1928	Mk. 1 053.34
Noch nicht einbezahlte Geschäftsanteil-Reste	Mk. 28 014.87
Hoffsumme der Mitglieder am 31. Dezember 1927	Mk. 107 000.—
am 31. „ 1928	105 750.—
Minderbetrag	Mk. 1 250.—
Gesamt-Garantiemittel am 31. Dezember 1928:	
a) bezahlte Anteile	Mk. 14 285.13
b) ausstehende „	28 014.87
c) Hoffsumme	105 750.—
	Mk. 148 050.—

Altensteig, den 30. Mai 1929.

Vorstand:

Kalmbach, W. Schneider.

Das Schwimmbad im Zinsbachtal (Anker Wörnersberg)

ist zur Benützung bestens empfohlen.
Geöffnet von 9—12 und nachmittags 1—8 Uhr.

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen größeren Sendungen empfehle
auf bevorstehende Heuernte

- Mt. 20% fette Allgäuer Stangenkäse
in 1/4, 1/2, 3/4 reifer Ware, bei 10 Pfd. 55, 58, 60 S
in Kisten 30, 40, 50 Pfd. entsprechend billiger
- Mt. 25/30% fette Zillertaler Käse, 1/2 reifer Ware
in runden Laiben à 6/8 Pfd. à 75 S, im Anschnitt 85 S
- Mt. fettig, Emmentaler Käse 1 Pfd. Mt. 1.50, 1.60, 1.80
- vollfette Romadur, reife 200 gr Laibch. 35—50 Pfd.
- Wachtel Romadur 40/45%, 200/250 gr., 75—85 Pfd.
- Emmentaler ohne Rinde 6/6 Port. in Karton 95 „
- Bahr. Camembert 3 Port. in Karton 75 Pfd.
- vollfetter holl. Edamer und Emmentaler
ohne Rinde, im Anschnitt
- Bahr. Kräuterlase in 1/2 u. 1/1 Laibch. à 35, 70 Pfd.
- Mt. Nürnberger Ochsenmaul-Salat
in 1, 5, 10 Pfd. Dosen
60 S M 3., M 5.50
- Mt. Allgäuer Tafelbutter
zu billigsten Tagespreisen

Chr. Burghard jr.

Alle 1879er

werden zwecks Besprechung
einer 50ger Feier auf mor-
gen Sonntag, nachmittags
3 Uhr zu Albert Luz
freundlichst eingeladen.

Mehrere 79er.

Altensteig

Verkaufe den

Gras- und Kleeertrag

von 1 Morgen Acker in den
Dorferäckern.

Gottfried Schilling sen.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

3. Sonntag u. Dr. 16. Juni
Vormittagsgottesdienst um
1/2 10 Uhr mit Predigt über
Matth. 15, 1—14: Brauch
und Gebot. Lied 96, 100.
Nachher Kindergottesdienst.
Nachmittags 1/2 2 Uhr Chris-
tenlehre mit den Töchtern.
Abends 8 Uhr Gemeinschafts-
stunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr
Bibelstunde im Lutheraal

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 16. Juni vor-
mittags 9 1/4 Uhr Predigt-
gottesdienst. Predig. Kösch-
Eltigen
Vormittags 10 1/4 Uhr Sonn-
tagsschule
Abends 8 Uhr Predigt, Pre-
diger Kösch.

Mittwoch, den 19. Juni abends
8 1/4 Uhr Bibel- und Gebet-
stunde

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, 16. Juni um 1/2 10
Uhr

Gewerbeverein Altensteig.

Sonntag, den 16. Juni, nachm. 4 Uhr findet im Gasthaus zum „Grünen Baum“
hier die diesjährige

Generalversammlung

statt, zu welcher wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst
einladen.

Der Ausschuß.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Bericht über die Vereinstätigkeit.
3. Wahlen für den Ausschuß.
4. Verkauf von Zeitschriften.
5. Anträge und Wünsche.

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr

Am Montag, den
17. Juni rücken
sämtliche

4 Kompanien zur Übung aus.

Antreten präzis 7 Uhr
abends.

Unentschuldigtes Ausbleiben
oder ungenügende Entschuldigung
wird bestraft.

Den 13. Juni 1929.

Das Kommando.

Altensteig.

Jeden Montag, Mittwoch
und Freitag ist die

Badeanstalt

von morgens 8 bis abends
9 Uhr geöffnet.

Es werden abgegeben: Elek-
trische Luftbäder, Fichtlen-
nadel-, Sol- u. Wannenbäder

Joh. Seeger.

LUGER

Frisch eingetroffen:

Neue Italiener

Kartoffeln

3 Pfd. 50 S

Matjesheringe

Holländer Riesen-

Schlangen-Gurten

Kopfsalat

extra große Köpfe

Hochfeines

Salat-Del

liter ab 1.— S

Bananen

Kirschen

Nettische

Feiner, milder

Saft-Schinken

5% Rabatt

Egenhausen

Große Tanzunterhaltung

unter Mitwirkung der Stadtkapelle Altensteig
statt, wozu höfl. einladet

Gänble zum Ochsen

Motoren!

Wir haben preiswert abgegeben:

- 1 Gleichstrom-Motor 4 PS gebr. 220 Volt, 1120 Umdr.
mit Anlasser
- 1 Gleichstrom-Motor 10 PS gebr. 220 Volt, 1100 Umdr.
mit Anlasser
- 1 Gleichstrom-Dynamo 6,1 — 7,5 PS 220/330 Volt, 1950
Umdr. mit Nebenschlußregler. Auch als Motor geeignet.

Gebrüder Theurer, Altensteig.

Suche
zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige

Erdarbeiter

für Baustelle Eghausen.

Friedrich Nau, Baugeschäft, Eghausen.

Fünfbromm.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die ich bei dem Hinscheiden meines lieben, treu-
besorgten Mannes, unseres lieben Bruders,
Schwagers und Onkels

Philipp Herm

erfahren durfte, für die erste Hilfe bei seinem Un-
glücksfall, die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer
Kehm, den erhebenden Gesang unter Leitung des
Hauptlehrer Schöck, sowie für die überaus zahl-
reiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagt
innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin Marie Herm geb. Blach.

Ettmannweiler.

Wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft verkaufe ich am
kommenden Montag, den 17. ds. Mts.

3 Kühe



zwei hochträchtig und eine mit einem Kalb, sowie

1 Zuchtrind 1/2-jährig

Christian Faigt zum „Grünen Baum“.

